

Vogel Gryf

N°
42 | Mitteilungsblatt der
Zunft zu Webern
Herbst 2023



Grusswort Obmann

Liebe Webernburgerinnen und liebe Webernburger

Gerne heisse ich Sie herzlich willkommen in der Herbst-Ausgabe unseres Mitteilungsblattes «Vogel Gryf».

Seit der Frühlingsausgabe haben wir uns mit der Planung für die Umsetzung der Arbeiten im Rahmen des beschlossenen Objektkredites befasst sowie der Wiederinstandstellung unseres durch einen

Brandsatz zerstörten Zunftratszimmers.

Im Nachgang zum Grossen Bott wurden wir aus Ihren Reihen darauf hingewiesen, doch auch



noch im Fundus der Denkmalpflege nach einem historischen Täfer zu suchen. Wir haben diese Anregung aufgenommen und unser Zunftarchitekt hat sich mit der Denkmalpflege dazu getroffen. Ich will Sie nicht zusätzlich auf die Folter spannen – wir sind fündig geworden. Das Zunftratszimmer wird also nicht nur in neuem Glanz, sondern in historisch neuem Glanz erstrahlen!

Aufgrund der veränderten Parameter haben wir das Farbkonzept adaptiert. – Mehr dazu lesen Sie im ausführlichen Bericht weiter hinten – echte Eindrücke des erneuerten Zunftratszimmers werden wir alle erst vor dem Herbstbott erleben können; die Arbeiten sind bis dahin sicher abgeschlossen und Sie können dem Zunftratszimmer einen kurzen Besuch abstatten oder ab Mitte Oktober wieder für die Durchführung eines Anlasses in diesem historisch-edlen Raum mit dem Restaurant planen. Wir sind gespannt und freuen uns auf Ihre Rückmeldungen.

Ende August hat noch das traditionelle Treffen «Alt-Zunftmeister» aller Schweizer Webern-Zünfte in Bern stattgefunden. Nach einem durch die Kuratorin geführten



Alt-Zunftmeister zu Gast auf Webern Bern

Besuch der Zunftsilber-Ausstellung im Bernischen Historischen Museum – haben wir uns zum gemütlichen und genüsslichen Teil in den Zunftsaal auf Webern begeben. Das nächste Treffen in Basel ist bereits auf den 21. August 2024 festgelegt – so dauert die Vorfreude am längsten.

Wir freuen uns, Sie in Bern zahlreich am Herbst-Bott begrüssen zu dürfen. Bleiben Sie bis dahin fit und zwäg.

Mit herzlich zünftigen Grüssen

Ihr Obmann Heinz Wildbolz

Grosses Bott – Frühling 2023

Bei wunderbarem Frühlingswetter eröffnet der Obmann das Bott mit einem Scherz über die Zürcher und den Böög. «Er hat so lange gebrannt wie noch nie. Wenn die Vorhersage stimmt, wird das ein Sommer vor allem für den Wald und das Grundwasser werden.»

Geschäfte und Abstimmungsergebnisse im Überblick

Zur Konstituierung des grossen Botts wird festgestellt, dass die Publikation termingerecht erfolgt ist und die Unterlagen zur Einsicht im Notariat Steck bereit gelegt haben.

1. Protokoll vom 1. Dezember 2022

Wird einstimmig genehmigt.

2. Aufnahmen ins Stubenrecht

Zwei Jugendliche haben das Stimmrechtsalter erreicht, konnten aber am

Bott nicht teilnehmen. Zum ersten Mal dabei ist **Patrick Moser**, der sich kurz vorstellt. Zurzeit ist er an der ETH in Zürich im 4. Semester Maschinenbau. In der Freizeit fotografiert er gerne und klettert. Er ist zudem Mitglied bei den JuBu's (Jungburgern).

Zudem meldet sich **Camila Küpfer** und stellt sich kurz vor. Camila hat lange in Chile gelebt und ist vor einigen Jahren in die Schweiz gekommen. Mit ihrem amerikanischen Ehemann ist sie dabei, ein Unternehmen im Bereich weltweite Vermarktung von Ferienhäusern aufzubauen.

Unter diesem Traktandum konnten auch wieder einmal Silberbecher verteilt werden. Einen Silberbecher erhält, wer in den ersten vier Jahren nach Erreichen des Stimmalters das Bott vier Mal besucht.

Einen Silberbecher erhielten Julia Rezzonico, Nicola Rezzonico und Caroline Niemann.



3. Geschäftsbericht

Der Geschäftsbericht 2022 wird von der Stubenschreiberin vorgelesen und einstimmig genehmigt.

4. Jahresrechnung 2022

Die Jahresrechnungen werden einstimmig, mit einer Enthaltung, genehmigt. Interessant sind die Ausführungen des Revisors. Er erklärt, dass die Zunft als Personengemeinde nun zum ersten Mal die Revision gemäss dem neuen Reglement für Gemeinden durchführen muss. Es handelt sich dabei um ein ca. 100-seitiges Dokument, welches alle Auflagen auflistet. Ein Grossteil ist für die Zunft nicht relevant. Aber zwischen all diesen Punkten gibt es doch immer wieder einzelne, die dann doch gelten. Die wesentliche Änderung ist, dass die Revision nicht mehr zwischen Stubengut und Fürsorgegut unterscheidet, sondern die beiden Rechnungen als Gesamtbild mit Gesamtsummen bewerten muss.

5. Objektkredit «Beundenfeldstrasse 12»

Das Geschäft wird von Martin Steiner, Architekt, vorgestellt. Das Haus wurde 1929 in sehr guter Lage erbaut. Die

Wohnungen wurden innen regelmässig renoviert, aber sowohl die Fassade als auch das Dach und die Fenster müssen saniert werden.

Das Haus steht unter Denkmalschutz. Trotzdem müssen die neuen gesetzlichen Auflagen eingehalten werden. Zudem ist der Einbau einer Photovoltaik-Anlage mit Rückvergütung aus Einspeisung ins Netz sinnvoll. Das Nebenhaus hat ebenfalls bereits eine solche Anlage. Dies verteuert zwar die Sanierung zuerst einmal, ist aber als Investition in die Zukunft sinnvoll. Die Arbeiten sind für das Jahr 2024 geplant.

Damit die Planung vorangehen kann, muss deshalb nun ein Kredit über CHF 900 000.– genehmigt werden. Der Kredit wird mit einem Nein und einer Enthaltung gesprochen.

6. Objektkredit

«Anschaffung Mobiliar Zunfthaus»

2020 hat der Zunftrat einen Kredit über CHF 73 000.– zur Anschaffung von Mobiliar beantragt. Wegen Covid und dem sich abzeichnenden Pächterwechsel konnte der Kredit nicht verwendet

werden. Der Zunftrat beantragt, dass dieser Objektkredit deshalb geschlossen wird.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

7. Mitteilungen

- Der Obmann gibt offiziell das Datum des nächsten Zunftfestes bekannt. Dieses wird am 21. Oktober 2023 stattfinden. Er bittet alle Zunft-Angehörigen, sich das Datum bereits jetzt zu reservieren.
- In der Nacht vom 20. Februar 2023 wurde ein Brandanschlag auf das Zunftratszimmer verübt. Die Sicherheitsfenster wurden mutwillig und mit grosser Gewalt zerstört, damit überhaupt Feuer gelegt werden konnte. Dank der Brandschutzanlage waren die Polizei und Feuerwehr innert kürzester Zeit vor Ort und konnten ein Übergreifen auf andere Räume verhindern. Das Zunftratszimmer hat grösseren Schaden erlitten. Das geschenkte Bild und zwei Stühle sind völlig verbrannt. Die restlichen historischen Möbel sowie die Uhr können aber restauriert werden. Der Boden muss neu gemacht werden. Ueli Krauss informiert, dass die Sanierungsarbeiten

gleich zum Anlass genommen werden, um den Hintereingang zu renovieren. Die Eingangstür Postgasse war schon lange verzogen und hat nicht mehr gut geschlossen. So können sowohl die Tür wie auch die Fenster den neuesten Sicherheitsstandards angepasst werden. Zudem kann der hintere Eingang auch den übrigen innenarchitektonischen Gegebenheiten angepasst werden, was insgesamt zu einer Wertvermehrung des Hauses beiträgt. Die Renovationsarbeiten im Zunfratzzimmer werden von der Versicherung bezahlt, die Flurarbeiten muss die Zunft übernehmen.

8. Verschiedenes

- Die Kareliastiftung hat im letzten Jahr Spenden in der Höhe von CHF 340.- erhalten. Die Gelder werden angelegt



- und die Zinsen dienen zur Unterstützung des Fürsorgegutes.
- Ein Zünfter fragt, warum die neu aufgenommenen Jugendlichen nicht mehr einen Schluck aus dem Vogel Gryf erhalten, sondern aus einem Silberbecher. Der Obmann erklärt, dass die Pandemie noch nicht ganz ausgestanden ist und aus gesundheitlichen Gründen dieses Ritual noch nicht wieder stattfinden kann.
- Martin Tschirren macht auf die beiden Burgerverbände und die JuBu aufmerksam.
- Katrin Germann und Vive Kocher wird für die von ihnen organisierten interessanten Senioren-Nachmittage mit Applaus gedankt.

Mittlerweile hört man aus dem Foyer vermehrt Kinderlärm. Der Hütedienst ist von einigen Eltern in Anspruch genommen worden und hat damit seine erfolgreiche erste Ausgabe bestanden. Für das Mittagessen gibt es einen eigenen Kindertisch.

Um 11.20 Uhr schliesst der Obmann den offiziellen Teil und übergibt mit Dank an



den Stubenmeister, der für den geselligen Teil verantwortlich ist.

Mit Weisswein und feinen Käsestängeli in der Hand tauschen sich alle rege aus und schon bald wird das wunderbare Menu mit dem Spargelhauptgang serviert.



Monique Zurbrügg

Die Renovation des Zunftratszimmers

Interview vor Ort

8.9.2023

Ueli Krauss erzählt mir vor Ort auf der Baustelle, was genau passiert ist und wie die Arbeiten laufen:

Beim Brandanschlag vom vergangenen Februar wurden zwei Brandsätze durch das Fenster in den Zunftratsaal herein geworfen. Die lagen hier am Boden. Die grosse Hitze zerstörte lokal das Parkett und einen Teil des Mobiliars, zwei Stühle sind ganz verbrannt und die Tische wurden zerstört, das Täfer unter dem Fenster ist verbrannt und auch das Fenster war angekohlt und nach aussen gedrückt. Die starke Russentwicklung verschmutzte das ganze Zimmer und die dazugehörige Lüftung. Russ und Hitze haben sogar die Gipswände und Decke derart beschädigt, dass sie ersetzt werden mussten. Wir hatten hier im Inneren einen Totalschaden.

Was nach der Sanierung vom Bestand im Innern noch geblieben ist, sind die Radi-



Zustand am Tag nach dem Brandanschlag

atoren, der Kachelofen und die historische Eichentür. Diese ist sehr resistent. Sie hatte nur ein paar Bläschen im Lack von der Hitze und hatte sich nicht mal verzogen.

Wie ist die Entscheidung verlaufen für diese Umgestaltung?

Wir haben im Zunftrat nach dem Brand diskutiert, dass wir aufgrund der

unumgänglichen Renovation des Zunftratszimmers uns vorgängig Gedanken machen sollten, was dabei allenfalls auch verbessert werden könnte. Wir haben ja in den vergangenen 10 Jahren mehrmals darüber gesprochen, eine Gesamtanierung des Hauses zu machen, diese aber aus Kostengründen nie umsetzen können – so gab es auch im Zunftratszimmer Dinge, die sowieso hätten gemacht werden müssen. Es war also der Moment zu entscheiden, richten wir es wieder so her wie gehabt, oder machen wir gewisse Dinge anders?

Das Zunftratszimmer ist ein Resultat verschiedener Umbaumassnahmen seit den 70er-Jahren und war in seiner Gestalt immer ein etwas unruhiger Raum, geprägt von konstruktiven Kompromissen. So trennte die ehemalige Wandnische die Ostwand in zwei Teile und bot dem Kachelofen optisch eigentlich zu wenig Halt.

Wir beschlossen, die Nische durch den Einbau von Wandschränken auszugleichen, den Raum durch ein einheitliches Täfer zu

beruhigen und seine nahezu quadratische Form zu stärken. Auch der Kachelofen konnte so auf selbstverständliche Weise in die Wand integriert werden.

So haben wir am vergangenen Frühlingstott ja eine Umbauvariante vorgestellt mit einem dunkelbraunen Eichentäfer, damals mit der Argumentation, dass wir das Zunfratzzimmer ähnlich dem Saal und der Gaststube machen möchten. Im Anschluss ans Bott ist Hans Steiner auf mich zugekommen mit der Idee, alternativ zu prüfen, ob es im Depot der Denkmalpflege nicht auch ein historisches Täfer gäbe, das man hier einbauen könnte. Es wäre doch schön, wenn man für ein altes Täfer, das dort lagert, hier einen würdigen Platz finden könnte.

Einige Tage später war ich im Depot in Münchenbuchsee. Es beherbergt Bauteile aus der Altstadt und anderen schönen Häusern des Kantons, die an ihrem ursprünglichen Ort ausgebaut wurden. Dort gibt es unter anderem eine ganze Halle voll Täfer, welche bis heute keinen Platz gefunden haben, denn es ist schwierig, dafür geeignete Räume zu finden und aufwändig, diese Täfer den neuen Gegebenheiten anzupassen. Du siehst, es muss



Täferauslage im Depot der Denkmalpflege

jeweils eine ganzzahlige Anzahl geben – hier hat's fünf Felder, hier hat's vier und da muss letztendlich sowohl die Höhe wie auch die Breite passen. Wir haben dort im Depot also verschiedene Stapel abgebaut und draussen ausgelegt und ausgemessen und haben geschaut, welche Tafeln wo passen würden.



Die wiedereingebauten Tafeln mit dem alten Anstrich und die noch rohen Ergänzungen

Das ursprünglich zweireihige Täfer wurde aufgrund der Raumhöhe um eine dritte Reihe ergänzt. Das ist nichts Neues, das hat man auch früher so gemacht. Täfer waren schon damals wertvolle Ausstattungen und wurden bei Umbauten oft wiederverwendet und wo nötig ergänzt. Manchmal wurden daraus

auch Einbauschränke gemacht – und lustigerweise wurden drei der bestehenden Tafeln bereits dort, wo sie vorher eingebaut waren, als Schranktüren verwendet. Wir konnten sie also als solche hier wieder einbauen. So haben wir nun im neuen Zunfratzzimmer auch eine Garderobe für die Gäste und einen weiteren Doppelschrank.

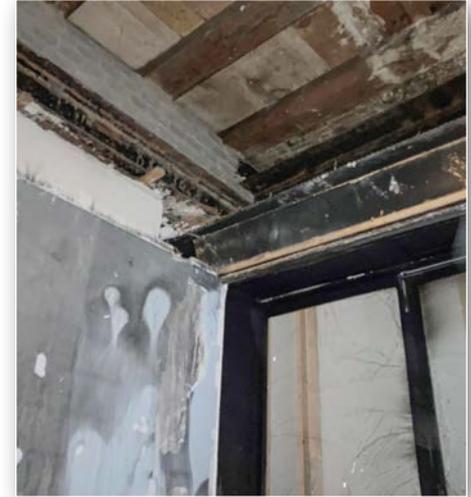
Damit ist das Wandtäfer also nicht ganz so, wie wir es am Bott im Frühling gezeitigt haben. Statt dunkelbraun holzsichtig ist es nun hellgrau gestrichen. Wieso das? Das wieder eingebaute Täfer war ursprünglich schon gestrichen und konnte also nicht roh belassen werden. Bei der Farbwahl haben wir uns am bewährten Farbfächer der Denkmalpflege orientiert. Das gewählte helle Barockgrau hat sich über die Jahrhunderte in den Interieurs unserer Stadt durchgesetzt. Es harmoniert wunderbar mit dem Grün des omnipräsenten Sandsteins, verleiht den Interieurs eine noble Frische und dient den historischen Ziermöbeln als ruhiger Hintergrund. Auch der bestehende Kachelofen wird durch die Farbwahl integrierter Teil der neuen Raumausstattung.

Der Raum erhält ebenfalls eine neue Beleuchtung. Traditionell würde hier natür-

lich ein Kronleuchter hingehören. Aber von der Lichtqualität hat dieser seine Limiten. Wir haben uns daher für eine modernere Beleuchtung entschieden. Es gibt zwei grosse schwarze Stahlringe, an denen viele kleine Porzellanlämpchen hängen. Der konzentrische Leuchter bestätigt so die Mitte des quadratischen Raumes, ermöglicht aber mit seiner flächigen Wirkung die geforderte flexible Nutzung.

Vor dem Brand gab es über dem Fenster leider keinen Sturz. Durch mehrmalige Renovierungen wurde die Decke immer tiefer gehängt. Da die Decke nun aufgrund des Brandes entfernt werden musste, bot sich uns die Möglichkeit, die Decke rund 40 cm hochzusetzen. Dadurch konnten wir auch wieder einen Sturz ausbilden, wie er eigentlich zu diesem Fenster gehört. Das hat den Gesamteindruck zusätzlich beruhigt.

Das Fenster stammt aus den 20er- oder 30er-Jahren und ist geschützt. Es wurde ausgebaut und verstärkt. Die ganze Front ist somit stabiler als vorher und wird neu mit einem Isolierglas auch besser gedämmt. Der neue Fenstersims aus Naturstein ergänzt die Front zu einem wertigen Ganzen.



Blick in den Hohlraum über der abgebrochenen Gipsdecke.

Die Eingangstür zur Postgasse stammt wohl aus den 60er-Jahren. Sie ist viel einfacher und weniger sorgfältig gebaut als die Fensterfront und ist daher auch seit langem problematisch, verzieht sich und bietet zu wenig Sicherheit. Darum haben wir entschieden, sie parallel zu den Arbeiten am Fenster zu ersetzen, auch wenn sie vom Brand nicht betroffen war. Die Tür wird gestalterisch der historischen Fensterfront angepasst und erhält mit zwei

Messinggriffen eine neue Wichtigkeit. Das Glasfeld über der Tür wird durch den Glas-maler Martin Stettler mit unserem Logo gestaltet. Ausgeführt wird dies in traditioneller Hinterglasmalerei. Die Zeichnung wird dabei von hinten mit Schwarzlotfarbe aufgemalt und eingebrannt. Das hält 400 Jahre, technisch analog den Münsterfenstern. Was nicht Schwarz abgedeckt wurde, wird anschliessend mit Blattgold von hinten vergoldet. So hat man früher Geschäftseingänge beschriftet. Auch wir haben ja auf der Seite Gerechtigkeitsgasse eine Hinterglasmalerei in Weiss und Rot, aus dem Beginn des 20. Jahrhunderts. Hier basiert die Zeichnung auf unserem aktuellen Logo mit den zwei Gryfen. Da die Gryfen auf dem Logo jedoch viel weniger schön sind als jener auf der Fahne, malt er jetzt den Fahnen-Gryf freihändig über das Logo. Das gibt schöne Vögel!

Mit dieser Aufwertung der hinteren Eingangstüre können wir auch zur Postgasse hin die Präsenz des Restaurants verstärken und möchten damit an die Belebung der Rathausgasse der letzten Jahre anknüpfen – auch klimatisch wird es hier hinten für den Gastrobetrieb immer attraktiver.



Vorzeichnung für das neue Schild über dem Hintereingang.
Der schöne Gryf auf unserer Fahne im Zunftsaal diente hier
als Vorlage.

Und was passiert mit den Möbeln?

Wir haben die historischen Möbel alle restaurieren lassen, die Pendule, die Hopfengärtnerstühle, die Funck-Konsole, die Donatorenrahmen und die beiden Truhen. Einiges wird sogar schöner, als es vorher war. Die ganze Lackierung und die Polsterung der Stühle sind neu, was gewackelt hat, konnte wieder geleimt werden. Wir hatten zur Brandzeit aber auch noch weitere Stühle gleicher Bau-



**Karelia-
Stiftung**

Die «Karelia-Stiftung» hilft sozial Schwächeren. Die zugewendeten Mittel dienen mit ihren Erträgen dem Stiftungszweck, werden aber selber nicht verbraucht.

**www.karelia.ch
info@karelia.ch**

Einzahlung für:

DC Bank, 3000 Bern 7

Zu Gunsten von:

**CH84 0839 7016 4858 0521 0
Karelia-Stiftung
P. A. Ed. Steck & Cie
Bärenplatz 8, 3011 Bern
PC 30-38141-6**

art im Saal, wo es nicht gebrannt hat. Da haben wir entschieden, dass wir die ebenfalls machen lassen, damit wieder alle auf Vordermann sind.

Was auch Schaden genommen hat, sind die beiden kleinen schwarzen Kassenkisten, von denen niemand recht Notiz genommen hat. Nun haben wir die eine angefangen zu putzen. Da haben wir eine farbige Bemalung gefunden - also auch die werden schöner zurückkommen, als sie vor dem Brand gewesen sind.

Wie wird dieser Umbau finanziert?

Grundsätzlich übernimmt die Gebäudeversicherung die Kosten für jene Arbeiten, die aufgrund des Brandes gemacht werden mussten. Wie soeben beschrieben und am letzten Bött auch erwähnt, gibt es aber eine Reihe von zusätzlichen Arbeiten, welche sinnvollerweise jetzt in Angriff genommen wurden, jedoch nicht der Versicherung verrechnet werden können. Und so wird es also diverse schöne, attraktive Bauelemente geben, die die Zunft über den Budgetposten Unterhalt selbst finanzieren wird oder sich auch gerne von Sponsoren unterstützen lässt.

Wer war an diesem Umbau alles beteiligt?

Eine kleine Baukommission mit Heinz Wildbolz und Marcel Steck hat die Umbauarbeiten begleitet und jeweils rasch und unkompliziert entschieden. Die Denkmalpflege der Stadt Bern hat uns das historische Täfer geschenkt und der zuständige Denkmalpfleger Jean-Daniel Gross hat uns zu den verschiedensten Themen auch persönlich unterstützt. Die Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege, aber auch mit der Antikschreinerei Büchi war für mich einmal mehr eine bereichernde Erfahrung! Was das Elektrische betrifft, kann ich mich einmal mehr auf das Fachwissen und die Sorgfalt von Manuel Ott von Nyffeler Kästli verlassen. Er betreut als Nachfolger von Jürg Jungi unser Haus seit vielen Jahren.

Interview: Doris von Wurstemberger
Fotos: Ueli Krauss, Marcel Steck



Ueli Krauss ist als Architekt schon über 20 Jahre in Bern unterwegs, vorher war er fünf Jahre in Portugal. Seit er in Bern ist, arbeitet er regelmässig an geschützten Objekten, eines seiner Steckenpferde.

Mit der Zunft verbindet ihn auch beruflich viel: Sein Grossvater Willi Althaus hat hier am Zunfthaus schon Umbauten gemacht; auch sein Onkel Jürg Althaus wurde in den 70er-Jahren mit diversen Umbauten betraut, dem Saal, dem Foyer und der Dachwohnung, abwechselnd mit der Architektenfamilie Steiner. Den Umbau des Foyers mit den Brandschutzmassnahmen, die Ergänzungsarbeiten im Zunftsaal und die Erneuerung von Lift und Sanitärbereichen vor drei Jahren hat auch Ueli Krauss begleitet: «Ja, ich bin auch schon länger dabei.»

Kinderfest 2023



Es war ein wunderschöner, aber sehr heisser Tag. Tätschmeister Reto Schori machte das Beste draus.



Gemeinsam stimmten sich die Kinder auf die Spiele ein.

Welcher Posten hat euch am besten gefallen bis jetzt?

Äh ... schwierig, ich glaub' fasch ... dä! (Posten 4) So mit zwöi Chügeli, wo verbunde sy, so um ne Stock schiesse. De müesse si sech när wi yfädle. - Mia, Sophie, Anne Louise



I chume gärn dahäre, wiu's hie richtig viu Pünkt git.
- Colin



Dr schwigrigsch Duft isch Salbei gsy. - I finde, ds Feinschte isch Chäs gsy. - Mian und Cuno



Lieblingsposchte?
Schiesse oder Basketball - *Raphael*



I gloub ds Schiesse,
aber das git ke Püñkt.
Das isch eifach so
für ne Wettkampf
zwüschnn. - *Kuno*

Natürlech o ds Schiesse, wü
da überchunnt me Gäud, we me
Schützechünig wird. - *Samuel*



Es isch nid so schwirig gsy.
Bis itz hani's nie so gschafft.
(My Lieblingsposchte? Hämmer, das isch so eifach gsy. - *Eugen*

Ds coolschte?
's Ässe - und
d' Spili natürlech - *Maurin*
(mit Aurel)



I ha gspart
für das u dr
Räscht vo de
Püñkt giba
wahrschnlech
mynerer
Cousine. -
Gian



Das, wo me mit
de Schybe so uf
ds Brätt wirft.





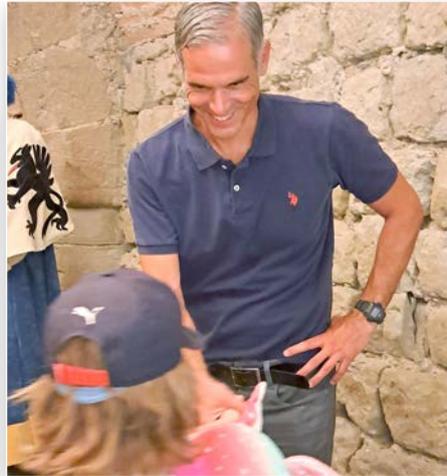
«I ha aber ke
Gäld derby»
(aufgeschnappt)



Die Spannung ist gross – werde ich mein
Wunsch-Geschenk bekommen?



Zum dritten Mal Begleiterin der ganz
Kleinen: Alyssa Stoll mit Rosa und Céline



Das Dankeschön an die Zunft bei
Vizeobmann Mark Wegmüller.



Dieses Jahr wurde der Abend schon mit
zwei Produktionen abgerundet!
Herzlichen Dank an Lorenzo und Gian!



Vorne v.l.n.r.: Rang 3: Anja Wegmüller,
Rang 2: Samuel Stoll, Schützenkönig:
Alexander Leibundgut
Hinten Fähnrich Reto Maron und die
beiden Verantwortlichen beim Schiessen
Simon Stoll und Bernhard Wildbolz



Nach etlichen Jahren sind **Simon und Fanny Stoll** von ihrem Amt der letzten Jahre, das sie mit tollem Einsatz erfüllt haben, zurückgetreten. Noch einmal herzlichen Dank für diese Zeit!



Zurzeit sind folgende Personen für das Kinderfest verantwortlich:

- Administration: **Beatrice Meier**,
kinderfest@webern.ch
- Geschenke und Posten sowie
Schiessen: **Mirjana Wildbolz**,
Sabine Weber, **Bernhard Wildbolz**
- Unterhaltung und Kulinarisches:
Reto Schori

Euch allen herzlichen Dank für den wunderbaren Tag!

Seniorinnen- und Seniorentreffen

**Donnerstag, 27. April 2023
im Zentrum Paul Klee**

Das Programm verläuft nicht ganz wie gewohnt: Um 13.45 Uhr werden wir in einer gemütlichen Ecke des Restaurants der Zunft zu Webern freundlich empfangen. Als bald werden uns Kaffee und exquisiter Apfelkuchen – je nach Gusto mit oder ohne Rahm – aufgetischt. Wir stärken uns und stimmen uns ein für das nachmittägliche Geschehen.

Kurz vor 15.00 Uhr besteigen wir den Bus Nr. 12, der uns zum «Zentrum Paul Klee» bringt. An der Reception der weiten Museumsräume begrüsst uns Herr Hannes Dubach zur Führung durch die Sonderausstellung



**JOAN MIRO –
NEUE HORIZONTE.**

In der folgenden Stunde erhalten wir reichhaltige und ungewohnte Einblicke in das späte künstlerische Schaffen und Leben des katalanischen Malers. Unser begleitender Kunstexperte versteht es in seiner sachlichen, aber auch animierenden Art, Miro's eigenwillige Kunst näherzubringen. Herr Dubach weist darauf hin, dass der katalanische Künstler die Art und Technik der Darstellung seiner



Lebenserfahrungen immer wieder hinterfragt und mit neuen Akzenten verwirklicht hat. Dabei ist



er nicht davor zurückgeschreckt, gewisse Kompositionen auch mit Brandspuren zu gestalten oder nicht die Leinwand, sondern einen gewobenen Teppich als Untergrund zu verwenden. Vermutlich trägt die Ausstellung gerade wegen solchen künstlerisch ungewohnten Methoden den Untertitel «Neue Horizonte». Jedenfalls hat diese Schau auf Miro's spätere Werke mich auch zu eigenen «neuen Horizonten» im Umgang mit Kunstwerken und deren Genuss animiert. In die geniessende Bewunderung mischen sich aber auch Fragen zu Miro's Gestaltungsweisen und der Kunstgestaltung allgemein.

Um 16.45 Uhr verabschieden wir uns beeindruckt und mit Applaus von Herrn Dubach – und mit grossem Dank an Vive Kocher und Kathrin German, die diesen Anlass ermöglicht haben.

Jürg Germann
Fotos: Vive Kocher



1. Juni 2023 am Bahnhof Bern

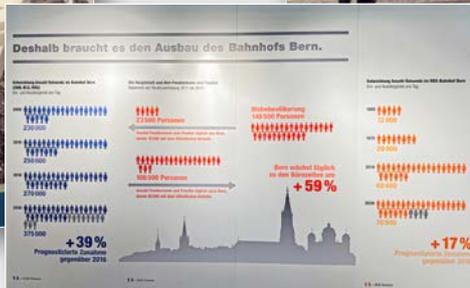
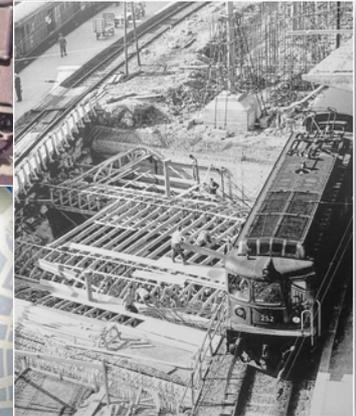
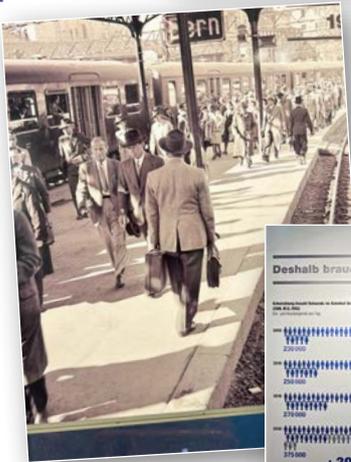
Wir nutzten die Gelegenheit, einen Einblick in den zukünftigen Bahnhof Bern zu werfen mit einer Führung im Infopavillon. Zukunft Bahnhof Bern ist ein umfangreiches, mehrjähriges Bauprojekt. Der Infopavillon spiegelt dies wider, indem er die Entwicklung des Projektes Bahnhof Bern aufzeigt. Gestartet sind wir mit vielen Zah-

len und der Entwicklung der Pendlerströme im Bahnhof Bern. Historische Bilder zur Geschichte des heutigen Bahnhofs rundeten das Ganze ab. Ein anschauliches 3D-Modell des künftigen Bahnhofs Bern mit all seinen Teilprojekten und Zugängen zeigt die Komplexität auf. Die Krönung der Führung war natürlich ein Blick in die Zukunft. Mit den Virtual-Reality-Brillen konnten wir bereits

einen Blick in den künftigen Bahnhof Bern werfen und uns mit der Rolltreppe und dem Lift auf verschiedenen Ebenen bewegen.

Im Anschluss genossen wir noch Caffè und Kuchen im «toi et moi», wo wir den Nachmittag bei heiteren Gesprächen ausklingen liessen.

Text und Fotos: Martin Tschirren



Stamm

Für alle im erwerbstätigen Alter: Einfach mal gemütlich zusammensitzen und sich unterhalten ...

Wer mit dabei sein möchte, meldet sich bei Martin Tschirren:
martin.tschirren@sbb.ch
So geht der Reminder rechtzeitig an euch raus.

Nächste Daten:

Frühlingsstamm: 1. Februar 2024

Sommerstamm: 6. Juni 2024

Herbststamm: 5. September 2024

Jeweils ab 17.30 Uhr
im Restaurant zu Webern.



Der jüngste Teilnehmer des Webern-Stamms: Evan Jordi mit
Papa René

Wettbewerb

Was passiert, wenn KI ein Gryf-Baby generieren soll? Nach einigen Anläufen ist dieser schnuckelige Bursche – oder ist es ein Mädel? – entstanden. Nur einen Fehler konnte ich auch mit grösster Hartnäckigkeit nicht korrigieren. **Wer findet heraus, was noch falsch ist?**

Lösungen bitte mailen an:
mitteilungsblatt@webern.ch



Wäbere-Stubete

Workshop Impro-Theater
23. März 2023



Ein Bild sagt alles ... Spontan in eine Rolle springen, auf Stichwort reagieren – das alles ist gar nicht so einfach.

Ja, aber ...
Ja genau!

Danke, Corinne, für den coolen Abend!

Und herzlichen Dank für die Unterstützung des Zunftrates!

Ausstellung «A Mile in My Shoes» am 11. Mai

im Berner Generationenhaus.

Ich konnte in vier verschiedene paar Schuhe schlüpfen und die interessanten Geschichten anhören und in diesen Schuhen herumspazieren. In einem Paar Schuhe war ich so wohl, dass ich diese am liebsten behalten hätte. 😊

Denise Steck

«Ein paar Schritte im Leben einer 16-jährigen Frau, die mit einem neuen Organ leben darf oder muss... Viele Fragen, die dabei aufgeworfen werden und die mir nachgehen.»

Eine sehr eindrückliche Ausstellung in einem Format, das ich bisher nicht gekannt habe.

Nelly Burri Jordi



Gehe ich in ein Schuhgeschäft, erwarte ich, Schuhe in meiner Grösse und Farbe/Modell meinen Ansprüchen entsprechend zu erstehen.

Die Schuhe heute Abend waren etwa 2 Nummern zu gross und entsprachen nicht unbedingt meinem Gusto. Offen für einen interessanten Abend zog ich die Schuhe an: äusserst bequem!

Dann setzte ich die Kopfhörer auf und wurde schon nach dem ersten Satz in den Bann gezogen. So unglaublich viele Parallelen und Gemeinsamkeiten in unseren beiden Leben!

Ich glaube nicht an Zufall. Dies waren genau die richtigen Schuhe, diese Geschichte hat mich enorm berührt, ist für mich erzählt worden.



Treffen zu «A Mile in My Shoes» am 15. Juni 2023

im Restaurant Zunft zu Webern.

Wer Interesse hat, die Infos für weitere Treffen und Anlässe zu bekommen, meldet sich bei:

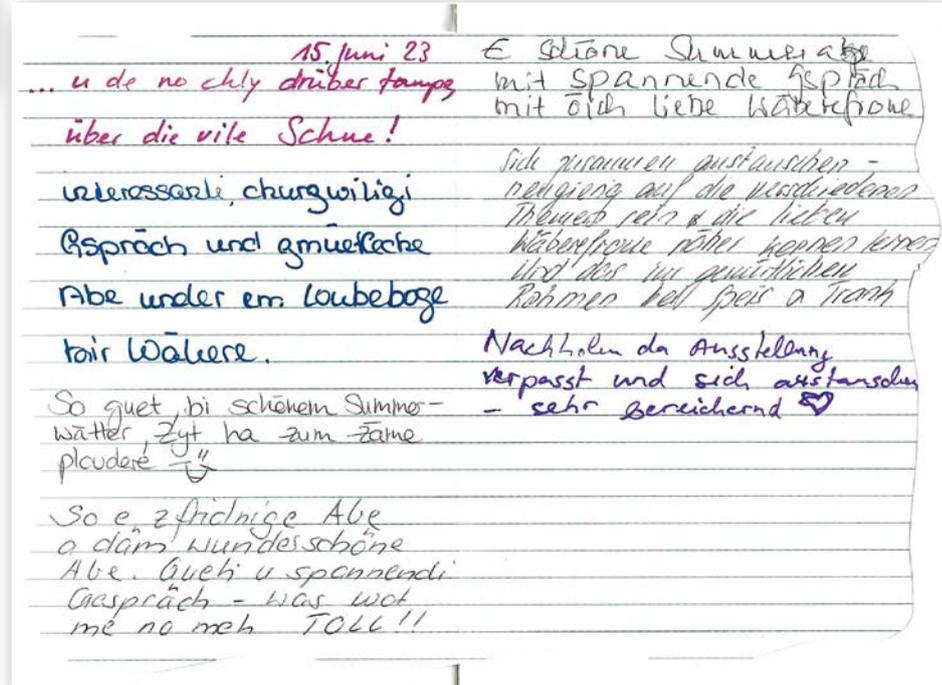
dorisvwb@gmail.com

Die Schuhe sind wieder im Karton. Aber sie werden mich in Gedanken noch länger weiter begleiten und ich bin gespannt auf die Meile, die sie mich tragen werden!

Gabrielle von Lerber

Das Zusammensein mit den Wäbere-Frauen ist immer wieder ein schöner Moment. In Kombination mit einer so berührenden und anregenden Ausstellung und Speis und Trank einfach ein wunderbarer Abend!

Catherine Leuch



Zivilstandsmeldungen

gemeldet bis 4. September 2023

Geburten

12.04.2022

Juna Evelyn Wildbolz

Tochter von Andrea Wildbolz und
Marc Fischer in Buchs

02.04.2023

Ayana Küpfer

Tochter von Sina und Kyle Küpfer in Bern

01.05.2023

Lennox Bennet Wildbolz

Sohn von Vanessa Wildbolz in Solothurn

07.05.2023

Emil Onni Tanner

Sohn von Noémie Roggo und Stefan
Tanner in Zürich

30.06.2023

Ilaria Thönen

Tochter von Raphaela und Henryc Thönen
in Binningen

03.07.2023

Malea Wildbolz

Tochter von Denise und Marcel Wildbolz
in Wichtrach

Eheschliessungen

02.02.2023

Kyle Küpfer und Sina Ketema

in Bern

12.04.2023

**Christian Rytz und Anne-Ida
Aellen in Lausanne**

in Lausanne

20.04.2023

**Denise Aeschlimann und
Marcel Wildbolz**

in Thun

01.06.2023

**Jennifer Wildbolz und
Louis Trümpler**

in Zürich

Todesfälle

23.05.2023

Beat von Lerber

(1944) in Aarberg

26.05.2023

Eva Küpfer

(1933) in Meyrin

30.07.2023

Niklaus Fischer

(1944) in Meisterschwanden

Zustimmung zur Veröffentlichung von Zivilstandsereignissen

Aufgrund der datenschutzrechtlichen Vorgaben dürfen Zivilstandsereignisse (Geburten, Trauungen und Todesfälle) nur mit Zustimmung der betroffenen Person veröffentlicht werden. Werden Zivilstandsereignisse der Zunft gemeldet, stimmen die betroffenen Personen damit der Veröffentlichung im «Vogel Gryf» und der weiteren Bekanntgabe, z. B. im Rahmen eines Grossen Botts zu. Wollen Sie keine Veröffentlichung, so ist dies bei der Meldung an die Zunft ausdrücklich so zu vermerken.

Adress- und Zivilstandsnachrichten

Änderungen von Adresse und Zivilstand können schriftlich per Post oder via Mail (webern@ed-steck.ch) gemeldet werden.

Aufgrund der Rechtslage erhalten die Zunft und die Burgergemeinde nicht automatisch Kenntnis von Adress- und Zivilstandsänderungen und sind daher auf Ihre aktive Mitarbeit angewiesen.

Nachrufe

Der Zunfttrat macht darauf aufmerksam, dass Nachrufe von den engsten Angehörigen zu verfassen und rechtzeitig vor dem Bott einzureichen sind. Nachrufe werden nur bei Vorliegen verlesen und können über die Stubenschreiberin (webern@ed-steck.ch) eingereicht werden.

Sargtuch

Das Sargtuch ist im Burgerspittel am Bahnhofplatz. Bei Bedarf kann der Hausdienst unter der Nummer **079 570 60 88** kontaktiert werden.

Zunfträte und Chargierte – Herbst 2023

Zunftadresse: Zunft zu Webern, Bärenplatz 8, Postfach, 3011 Bern, Telefon: 031 320 37 35

Zunftrat

Obmann

Heinz Wildbolz

obmann(ät)webern.ch

Vizeobmann

Mark Wegmüller

vizeobmann(ät)webern.ch

Seckelmeister

Marcel Steck

seckelmeister_in(ät)webern.ch

Almosner

Martin Tschirren

almosner_in(ät)webern.ch

Stubenschreiberin

Isabelle Buchschacher

Stubenschreiber_in(ät)webern.ch

Stubenmeister

Reto Schori

stubenmeister_in(ät)webern.ch

weitere Zunfträte

Martin Moser

Martin.Moser(ät)bratschi.ch

Ueli Krauss

Krauss(ät)aa-plus.ch

Brigitte Kammer-Germann

bbkammer(ät)bluewin.ch

Revisoren

Dominique Schmid

Marc Wildbolz

Fährnich

Reto Maron

r.maron(ät)bluewin.ch

Kinderfest

Beatrice Meier

kinderfest(ät)webern.ch

Mitteilungsblatt «Vogel Gryf»

Doris von Wurstemberger

mitteilungsblatt(ät)webern.ch

Restaurant Zunft zu Webern

Gerechtigkeitsgasse 68

3011 Bern

031 311 42 58

info@restwebern.ch

www.restwebern.ch

Stipendien

für das Jahr 2025

Wir alle wissen, wie wichtig eine gute Ausbildung und stete Weiterbildung ist. Im Rahmen unserer Stipendienreserve möchten wir deshalb gerne gut begründete Gesuche unterstützen.

Das Stipendienreglement der Zunft zu Webern vom 24. November 2021 sieht vor, in erster Linie an jugendliche, in der Schweiz niedergelassene Zunftangehörige Stipendien auszurichten. Wer ein Gesuch um einen solchen Aus- oder Weiterbildungsbeitrag einreichen möchte, unternimmt folgende Schritte:

1. Zur genauen Orientierung das Stipendienreglement bei der Stubenschreiberin Frau Isabelle Buchschacher anfordern (info@webern.ch).
2. Das Stipendienreglement studieren, u.a. hinsichtlich des Gesuchinhalts.
3. Das schriftliche Gesuch um ein Stipendium für das Jahr 2025 ist **bis spätestens 30. September 2024** bei der Stubenschreiberin Frau Isabelle Buchschacher einzureichen.

Mit freundlichen Grüssen
Der Zunftrat

Impressum

Das Mitteilungsblatt der Zunft zu Webern erscheint zweimal jährlich.

**Nächster Redaktionsschluss:
5. Februar 2024**

Frühere Ausgaben des Vogel Gryf und aktuelle Informationen können auf der Homepage unter <https://webern.ch> eingesehen werden.

Layout: Jordi AG, Belp

Redaktion: Doris von Wurstemberger

Druck: Jordi AG, Belp

Wenn nicht anders vermerkt, wurden die Artikel von Doris von Wurstemberger verfasst.



Grosses Bott

**Donnerstag,
30. November 2023
19.00 Uhr mit anschliessendem
Apéro**

**Samstag, 4. Mai 2024
10.00 Uhr mit anschliessendem
Mittagessen**

**Donnerstag,
28. November 2024
19.00 Uhr mit anschliessendem
Apéro**

Kinderfest

Samstag, 17. August 2024

Seniorentreffen

**Donnerstag,
25. Januar 2024
Donnerstag, 14. März 2024
Donnerstag,
24. Oktober 2024**

**Nationaler Tag der
Bürgergemeinden und
Kooperationen**

**Samstag,
14. September 2024**